Arthroskopie 2019 · 32:307

<https://doi.org/10.1007/s00142-019-00303-y>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

R. Seil^{1,2} · M. T. Hirschmann^{3,4}

¹ Centre Hospitalier de Luxembourg – Clinique d'Eich, Luxembourg, Luxembourg

² Luxembourg Institute of Health, Luxembourg, Luxembourg

³ Department of Orthopaedic Surgery and Traumatology, Kantonsspital Baselland (Bruderholz, Liestal, Laufen), Bruderholz, Schweiz

⁴ University of Basel, Basel, Schweiz

Bessere Ergebnisse durch offenen und ehrlichen Umgang mit Komplikationen

Liebe Leserinnen und Leser,

es liegt in der Natur des Menschen, lieber über Erfolge als über Niederlagen zu sprechen. Dabei entsteht oft der falsche Eindruck, der Erfolg sei selbstverständlich. Niederlagen und Probleme erscheinen hingegen als seltene Ausnahme. Es ist auch eine kulturelle Frage, der wir uns stellen müssen. Die Fehlerkultur in der deutschsprachigen Orthopädie ist generell ausbaufähig und verbesserungswürdig. Wie gehen wir mit Problemen, Komplikationen und schlechten Ergebnissen in unseren Kliniken um? Welche Fehlerkultur leben wir unseren jungen Kollegen vor?

Jeder redet gerne über erfolgreiche Operationen und gute Resultate. Wenige sprechen offen und ehrlich über Komplikationen oder unerwartet schlechte Ergebnisse. Dabei sind Letztere viel wichtiger für jeden Einzelnen und für uns alle. Auch in der wissenschaftlichen Literatur existiert ein großer Bias hin zur Überbewertung positiver und Negierung negativer Ergebnisse.

Insbesondere in der Anfangsphase eines jeden Operators müssen Komplikationen allgemein akzeptiert werden, sofern sie ein noch zu definierendes Maß nicht überschreiten, der operative Eingriff auf einer korrekten Indikationsstellung beruhte, das theoretische Fachwissen für die besagte Operation vorhanden war und das operative Umfeld den gesetzlichen Bestimmungen entsprach. In einigen europäischen Gesundheitssystemen

ist dies bereits der Fall, und sie werden mit einem solidaritätsbasierten Versicherungssystem auch finanziell abgefangen.

» Wir werden mit unserer Erfahrung wachsen

Der größte Lerneffekt kann erzielt werden, indem sich jeder Praktizierende intensiv mit seinen Problemen, Komplikationen und schlechten Ergebnissen auseinandersetzt. Wenn die Ursache der Probleme und Komplikationen besser verstanden und die notwendigen Schlüsse für die klinische Praxis wird, dann werden wir mit unserer Erfahrung wachsen – zum Wohl unserer Patienten. Nun muss nicht jeder von uns alle Erfahrungen selbst machen, es genügt auch, von geschätzten und erfahrenen Kollegen zu lernen.

Das hier vorliegende Themenheft beschäftigt sich daher ausschließlich mit der Frage, wie man mit Komplikationen und Problemen umgehen kann, zeigt Lösungen auf und diskutiert, wie diese vermieden werden können. In dieser Ausgabe der *Arthroskopie* werden die wichtigsten rekonstruktiven (z. B. Meniskus-, Kreuzbandoperationen, Patellastabilisierungen, Beinachsenkorrekturen) sowie teilprothetischen Lösungen von einer ausgewiesenen Autorenschaft mit großer Expertise in ihrem Fachgebiet behandelt. Lösungsvorschläge für die Behandlung von intra- und post-

operativen Komplikationen werden im Detail aufgezeigt.

Wir hoffen, dass Ihnen das Themenheft zum Umgang mit Komplikationen gefällt und dass Sie aus den Beiträgen einige Tipps und Tricks für Ihre tägliche Arbeit entnehmen können.

Roman Seil

Michael T. Hirschmann

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. M. T. Hirschmann

Department of Orthopaedic Surgery and Traumatology, Kantonsspital Baselland (Bruderholz, Liestal, Laufen)
4101 Bruderholz, Schweiz
michael.hirschmann@ksbl.ch
michael.hirschmann@unibas.ch

Interessenkonflikt. R. Seil und M.T. Hirschmann geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.